

3. Juli 1975

TIBETERAKTIONEN NEPAL1. Ziele und heutige Lage der Tibeteraktionen

1963, nach der Uebernahme der Tibeterprojekte vom IKRK, setzte sich der DftZ das Ziel "die Tibeter in Nepal wirtschaftlich unabhängig zu machen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich in Nepal auf die Dauer zu integrieren."

Inwieweit ist dieses Ziel erreicht worden?

Wir können feststellen, dass die wirtschaftliche Selbständigkeit der Tibeter (in den TZ-Projekten) heute erreicht ist. Allerdings ist diese Aussage zu relativieren: Im Dezember 1973 erliess HMGN ein Gesetz, das Handelsfirmen mit ausländischer Beteiligung den Export verbietet. Die Carpet Trading Company (CTC) - als Schlüsselprojekt der Aktion - wurde von dieser Massnahme betroffen und ihrer Funktion als Import-Export-Unternehmen enthoben. Im Mai 1974 wurde aus diesem Grunde eine zweite Handelsfirma gegründet, die den gesetzlichen Anforderungen entsprach. Diese Firma führt seither anstelle der CTC die Uebersee-geschäfte.

Durch den erwähnten Gesetzeserlass hat die Frage der Integration der Flüchtlinge primäre Bedeutung erlangt. Die "Integration auf die Dauer" beinhaltet - differenziert betrachtet - eine soziale und eine rechtliche Komponente. Während die soziale Integration einen langfristigen Entwicklungsprozess bedingt, dessen Träger vor allem die einheimische Bevölkerung und die tibetischen Flüchtlinge sind, kommt der Frage der rechtlichen Integration in den Verhandlungen des DftZ mit HMG eine besondere Bedeutung zu: Aufgrund der veränderten gesetzlichen Tatbestände ist heute das Ziel der "economic self-sufficiency" eng verbunden mit der Frage der Einbürgerung der Tibeter. Solange sie in Nepal einen



Ausländer-Status haben, bedarf die sich in tibetischen Händen befindende CTC im Falle von auftauchenden Schwierigkeiten der moralischen Unterstützung und technischen Beratung. Eine voll tibetisierte CTC ohne Einbürgerung der Tibeter bleibt eine leicht verletzbar Organisation (da sie den Gesetzen zuwiderläuft!!).

Im Juli 1974 bat SATA in einer Note HMG um eine Stellungnahme betreffend die Integration der Tibeter und die Reorganisation der CTC. In bezug auf die Reorganisation unterbreitete SATA der nepalesischen Regierung den folgenden Vorschlag: Das sich heute in TZ- und Dalai-Lama-Besitz befindliche Aktienkapital soll gänzlich den Tibetern oder deren Institutionen (Handicraft Centers, Snow Lion Foundation, CTC-Fund) über schrieben werden.

Eine Antwort steht noch aus. Dies nicht zuletzt darum, weil am HMG-internen Entscheidprozess mehrere Ministerien beteiligt sind. Auch das nepalesische Rote Kreuz (NRC) hat offenbar Einfluss auf die Entscheidungsbildung.

## 2. Die Haltung des DftZ

In den Verhandlungen mit HMG nimmt der DftZ grundsätzlich die folgende Haltung ein:

### 2.1. Zielsetzung

Der DftZ erachtet die 1963 formulierte Zielsetzung nach wie vor als verbindlich und strebt deren Erreichung mit der Uebergabe des Projektes an.

### 2.2. Verhandlungspartner

Grundlage der Zusammenarbeit bildete ein Notenaustausch zwischen der Schweiz und Nepal (Ministry of Foreign Affairs) vom November 1964. Dieses Ministerium ist nach Ansicht des DftZ in erster Linie für die Verhandlungen und eventuelle schriftliche Vereinbarungen in der Frage der Uebergabe zu-

ständig. Grundsätzliche Uebergabeverhandlungen mit Drittorganisationen wie NRC lehnt der DftZ ab.

### 2.3. Carpet Trading Company - Funktion

Der DftZ betrachtet die zur Aufrechterhaltung des Ueberseehandels gegründete Continental Trading Company als eine Uebergangslösung, die aus betriebswirtschaftlichen, personellen und technischen Ueberlegungen langfristig nicht zu befriedigen vermag. Aus diesem Grund ist es Ziel der Verhandlungen, die ursprüngliche Funktion der CTC als Handelsunternehmen wiederherzustellen.

### 2.4. Carpet Trading Company - Aktionäre

Nach den geltenden Gesetzesbestimmungen ist die CTC funktionsfähig, wenn ihre Aktionäre nepalesische Staatsbürger oder Institutionen sind. Die vom DftZ vorgeschlagene Lösung versucht aber, der vorläufigen Sonderstellung der Tibeter Rechnung zu tragen: Als Flüchtlinge sollen sie nicht als Ausländer betrachtet werden, da die Handicraft Centers nepalesische Institutionen sind. Die Tatsache, dass die Tibeter nicht nepalesische Bürger sind, sollte dadurch berücksichtigt werden, dass dem nepalesischen Roten Kreuz oder, was vorzuziehen wäre, dem Cottage Industry Department, ein Beobachterstatus gewährt wird. Besteht die nepalesische Regierung auf einer nepalesischen Vertretung im Verwaltungsrat der CTC, so müsste es sich um einen Regierungsvertreter (z.B. des Cottage Industry Department) handeln. Ein solcher Kompromiss wäre allerdings nur akzeptierbar, wenn für andere tibetische Unternehmen (Hotel Annapurna, Pokhara, Snow Land Company, Kathmandu) die gleiche Politik in Anwendung kommt. Kann diese Bedingung nicht erfüllt werden, ist der bestehende Zustand - d.h. die Aufrechterhaltung der Continental Trading Company - einstweilen vorzuziehen.

Eine Beteiligung des NRC am Aktienkapital der CTC lehnt der DftZ ab. Begründet wird diese Haltung durch die Auffassung, dass die Beteiligung einer Rotkreuzgesellschaft an einer gewinnorientierten Privatunternehmung dem Charakter und dem Ziel einer solchen Organisation widerspricht. Zudem steht fest, dass der Einzug des NRC in die CTC einen Exodus der tibetischen Kader in dieser Firma zur Folge hätte.

#### 2.5. Vertretung tibetischer Interessen

Der DftZ erkennt die Bemühungen der Tibeter um eine dauerhafte Integration und ist bereit, ihre Interessen in dieser Hinsicht der nepalesischen Regierung gegenüber zu unterstützen.

Diese Haltung ist einerseits durch das Zielpostulat begründet, andererseits durch eine moralische Verpflichtung gegenüber der schweizerischen Oeffentlichkeit, die dem Schicksal der Tibeter heute noch starke Beachtung schenkt. Der DftZ ist sich auch bewusst, dass eine Haltung, die den tibetischen Interessen nicht gerecht würde, die Gefahr der Abwanderung tibetischer Kader erhöht und damit die Kontinuität der Tibeterprojekte in Frage stellen würde.

#### 2.6. Verantwortung des DftZ nach der Uebergabe

Bis zu einem endgültigen Rückzug aus den Tibeteraktionen strebt der DftZ eine möglichst rasche Lösung der Organisationsfrage der CTC an. Gleichzeitig soll die Einbürgerung der Tibeter gefördert werden. Solange diese Ziele nicht erreicht sind, muss SATA eine Beobachterfunktion ausüben und im Falle von technischen und politischen Schwierigkeiten intervenieren.